Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1744

VD18 13449621

Bey Begraebniß eines Kindes.

urn:nbn:de:gbv:45:1-20094

Visual Library

12. Dir will ich in der Traurigkeit Mir zu Gemüthe führen, Erwarten in Gedult die Zeit, Wie Christen will gebühren. GOtt alles Trostes, steh bey mir, Und mich durch deinen Geist regier, Zu deines Namens Ehre.

Bey Begräbniß eines Kindes.

359.

Mel. HErr Christ der einig.

GOtt lob, die Stund ist kommen, Daß ich ins Paradies Von GOtt bin aufgenommen: Wie hoch erfreut mich dis! Ihr Eltern dürft nicht klagen, Mit Freuden sollt ihr sagen: GOtt sey Lob, Ehr und Preiß!

2. Wie kans GOtt besser machen? Er reisst mich aus der Welt Und aus des Teufels Rachen, Der mir sehr nachgestellt. GOtt nimmt mich drum von hinnen, Damit ich soll entrinnen Viel Jammer, Angst und Noth.

3. Nur kurz ist zwar mein Leben, Doch in der Ewigkeit Wirds GOtt mir länger geben: GOtt hat mir hie die Zeit Verkürzet und behende Mit mir gemacht ein Ende Zu meiner Sicherheit.

4. Wie öfters wird verführet Ein wohlerzognes Kind, Als man es täglich spüret: Hiervor die sicher sind, Die GOtt hier weggenommen: Denn sie sind dahin kommen, Wo sie kein Feind berührt.

5. Zuvor bracht ich euch Freude, Jetzt trauret euer Herz, Da ich nun von euch scheide. Doch mindert euren Schmerz: Denn alles, was geschehen, Hat GOtt so ausersehen, Uns allerseits zu gut.

6. Ihr werdt mich wieder finden Vor GOttes Angesicht, Da werde ich von Sünden Und Trübsal wissen nicht: In stetem Freuden leben Werd ich daselbsten schweben, Mit aller Frommen Schaar.

7. Da werdet ihr euch freuen, Daß mich GOtt so geliebt: Doch wird es euch gereuen: Daß ihr euch habt betrübt. Drum seyd getrost und stille, Was unsers GOttes Wille Verfügt, das last geschehn.

8. Ade! nun seyd gesegnet, Bis wir uns wieder sehn, Was euch anjetzt begegnet, Ist andern auch geschehn:

geschehn: Viel müssens noch erfahren. Nun, GOtt, woll euch bewahren, Bis ihr mir folget nach.

360.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

Nun hab ich obgesieget, Mein Lauf ich nun vollbracht. Ich bin sehr hoch vergnüget: Zu tausend guter Nacht! Ihr aber, meine Lieben, Thut nicht so ängstiglich: Was wollt ihr euch betrüben? Stehts doch sehr gut um mich.

2. Denkt, Vater, wie viel Sorgen, Wie manche wache Nacht, Wie manchen sauren Morgen Ein liebes Kind oft macht: Was ihm kan wiederfahren Das fürchtet, der es liebt. Den Kummer könnt ihr sparen: Darum seyd nicht betrübt.

3. Auch, Mutter lasst die Zähren, Stellt euer Klagen ein: Des Höchsten sein Begehren Das muß erfüllet seyn. Warum ihr jetzo weinet, Und also kläglich thut, Das ist sehr wohl gemeynet: GOtt machet alles gut.

4. Schmückt mich mit einem Kranze, Wie sonst ein Siegsmann prangt: Weil mit viel Pracht und Glanze Hat meine Seel erlangt, Die schöne Himmelskrone: Ach! diese Siegespracht Rührt her von GOttes Sohne, Der mich damit bedacht.

5. Noch netzet ihr die Wangen, Ihr Eltern, über mir: Euch hat das Leid umfangen, Das Herze bricht euch schier. Des Vaters treue Liebe Sieht sehnlich in mein Grab, Die Mutter stehet trübe, Und kehrt die Augen ab.

6. Ich war euch nur geliehen Auf eine kleine Zeit: Will GOtt mich von euch ziehen, So leget ab das Leyd, Und sprecht: GOtt hats gegeben, GOtt nimmts, er hat es Recht: Bey ihm steht Tod und Leben, Der Mensch ist GOtteskneht.

7. Seht nicht an meine Jahre, Gedenkt vielmehr zurück, Daß ich ein Mensche ware, Und jeden Augenblick Zum Tode reif und zeitig, Von erster Kindheit an, Wie seyd ihr doch so streitig Mit dem, was GOtt gethan?

8. Daß

8. Daß ihr mein Grab müsst sehen, Zeit unsern Jammerstand: Daß es so bald geschehen, Thut GOttes Vaterhand: GOtt wird das Leid euch füllen: Ich sterbe nicht zu jung, Wer stirbt nach GOttes Willen, Der ist schon alt genung.

9. Schein ich zu früh entnommen? Ach! sagt mir, kan man auch Zu früh im Himmel kommen? GOtt bleibt bey dem Gebrauch, Er eilet mit den Seinen Zur schönen Himmelspracht. Wer mag nun den beweinen, Der bey den Engeln lacht?

Nachruf der Betrübten.

10. Fahr wohl, o liebe Seele! Geneuß der Himmelslust, Uns in der Trauerhöle Ist davon nichts bewust. Wann wird doch angelangen! Desselben Tages Schein, Daß du uns wirst empfangen? O möcht es heute seyn.

Von der Auferstehung und jüngstem Gericht.

361.

Wacht auf, ihr Christen alle, Wacht auf mit ganzem Fleiß, In diesem Jammerthale: Wacht auf, es ist mehr denn Zeit, Der HErr wird balde kommen, Der Tag geht Abend an: Die Sünder wird er verdammen, Wer wird für ihm bestahn?

2. Geld, Gut kan da nichts rathen, Uns hilft kein hoher Muth: Du must es kurz verlassen, Wenn kommt der bitter Tod: All bist du schön von Farben, All bist du jung und reich, GOtt kan dich bald verderben, Im Augenblick der Zeit.

3. Darum, ihr Christen alle, Die hie zusammen seyd, Lasst euren Hochmuth fallen, Und wartet auf die Zeit: Wollt ihr bey GOtte leben, So sucht das ewig Gut, Er wirds euch reichlich geben, Und helfn aus aller Noth.

4. GOtts Wort ist uns gegeben, Aus grosse Barmherzigkeit, Daß wir darnach solln leben Und machen uns bereit; So lasst uns das nun fassen, Und kleben fest daran: Wo wir dasselb verlassen, So ists mit uns gethan.

5. Ach!